

Schlussbericht des Missionschefs

1. Stand der Beziehungen zwischen dem Gastland und der Schweiz

Die Beziehungen sind gut.

Der Besuch, den Staatspräsident Koivisto der Schweiz im März 1986 abgestattet hat, war der erste finnische Staatsbesuch in der Schweiz überhaupt. Er gab Anlass zu einer besonderen Serie von schweizerischen Manifestationen in Finnland:

- Konzert des Sinfonie-Orchesters Basel
- Wirtschaftssymposium mit Nationalbankpräsident Languetin, Nationalrat Reimann und Prof. Graf
- Ausstellung "konkret schweiz heute" in Helsinki und Tampere
- traditionelle Volkskunst Appenzell mit Konzerten des Quintett Alder und einer Ausstellung des Malers Manser
- Vortrag von Bundesrat Stich
- Schweizer Filmwochen in Helsinki, Jyväskylä, Tampere, Oulu.

Diese "Présence Suisse" erfolgte in enger Zusammenarbeit mit der Wirtschaft, für die Kunstaussstellung und die Filmwoche auch mit Pro Helvetia.

Der Staatsbesuch sowie diese "Présence Suisse" fanden ein besonders positives und umfassendes Echo. Sie liessen bewusst werden, welche Bedeutung den freundschaftlichen Beziehungen zweier neutraler freiheitlicher Kleinstaaten zukommen.

Die Wirtschaftsbeziehungen haben sich überdurchschnittlich positiv entwickelt. Im Verhältnis zur relativen Kleinheit der beiden Märkte ist der gegenseitige Handelsaustausch überraschend bedeutend.

Die Möglichkeit zu Käseexporten der Schweiz konnte vertraglich erhöht werden. Nun obliegt es der Wirtschaft, durch geeignetes Marketing dies auch zu nutzen. Ebenfalls gelang es, dem Schweizer Wein die Türe nach Finnland zu öffnen. Es wird von der Qualität des exportierten Weines abhängen, ob dieser Erfolg von Bestand sein kann.

Probleme ergaben sich im Bereich des Schutzes von geographischen Namen für unsere Schokolade; der Fall ist noch höchstinstanzlich zu beurteilen. Weitere Probleme bestehen andauernd in der Tatsache, dass Finnland sein System der Umsatzsteuer gegenüber Produkten aus Ländern mit Mehrwertsteuer durch einen etwas problematischen Steuerausgleich absichert und diesen gleich auch noch gegenüber der Schweiz erhebt, obwohl wir mit Finnland das System der Umsatzsteuer gemeinsam haben.

2. Beziehungen zwischen der Vertretung und der Schweizer Kolonie

Die Beziehungen sind problemlos. Es gibt zwei recht aktive Schweizerklubs, mit denen die Botschaft zusammenarbeitet. Ausserdem besteht eine schweizerisch-finnische Handelsvereinigung und die Finnische Vereinigung der Freunde der Schweiz (mit ihren 7'000 Mitgliedern einer der grössten Freundschaftsvereine im Land), welche gute Querverbindungen zur Kolonie sowie zu Schwesterorganisationen in der Schweiz unterhalten und damit zu den guten Beziehungen viel beitragen. Die Zusammenarbeit mit der Botschaft ist ebenfalls eng.

Der Abschluss eines Sozialversicherungsabkommens hat die diesbezüglichen Probleme gelöst.

3. Hinweis auf Regierungsmitglieder, Chefbeamte, Kollegen und andere wertvolle Kontaktpersonen

Es besteht eine gut ausgebaute Kartothek.

- 3 -

4. Hinweis auf Vereinigungen, bei denen die Mitgliedschaft des Missionschefs empfehlenswert ist

Der Missionschef ist automatisch Mitglied der Handelsvereinigung, der Freundschaftsvereinigung und des Schweizer Vereins. Es wäre empfehlenswert, auch einem finnischen Verein (z.B. Golf) beizutreten.

DER SCHWEIZERISCHE BOTSCHAFTER



Michael von Schenck

Helsinki, 15. Dezember 1986
VS/wf



SCHWEIZERISCHE VERTRETUNG
REPRÉSENTATION SUISSE

in / à Helsinki

an	KA FRE	RELL			r/a
Datum	19.12.	22.12.			
Via	h. u. a.				G
F D		19 DEC. 1986			
Ref.	a. 721.81				

Vertraulich

E D A

Generalsekretariat

Ihr Zeichen
Votre référence

Ihre Nachricht vom
Votre communication du

Unser Zeichen
Notre référence

Datum
Date

004.5 - VS/wf

15.12.86

Gegenstand / Objet Finnland: Schlussbericht

Ich lasse Ihnen in der Beilage meinen Schlussbericht
in drei Exemplaren zugehen.

*plus
formal!*

DER SCHWEIZERISCHE BOTSCHAFTER

M. v. Schenck
M. von Schenck

Beilagen erwähnt